

„Fleischgewordene japanische Digitaltechnik und das älteste Berghotel Europas“!

Die alljährliche Reise der Männerriege Ganterschwil ging in diesem Jahr ins Berner Oberland. Strahlender Sonnenschein machte wie immer durstig, sorgte für beste Stimmung und schuf ideale Bedingungen für die traditionelle Riegenreise.

Am letzten Wochenende war es wieder soweit: Die Männer des STV Ganterschwil machten sich zu ihrer Riegenreise auf. Die Organisation der Reise hatten in diesem Jahr Sepp Brändle und Luigi de Candido übernommen. Ein langgehegter Wunsch wurde endlich wahr: Das Faulhorn (2681 m) mit der historischen Zahnradbahn der Jungfrau-Region und das mit 180 Jahren älteste Berghotel Europas waren gebucht.

Das erste Etappenziel der Ganterschwiler war Wilderswil bei Interlaken. Von hier aus ging es mit der uralten Zahnradbahn sieben Kilometer steil bergauf. Die „Schynige Platte“ wartete auf die Toggenburger Männerriege. Im Sommer scheint dieser Ort einer der Hotspots für Touristen aus aller Welt zu sein. Das grandiose Bergpanorama geriet angesichts amerikanischer Rentner (mit Rollator!) und fleischgewordener japanischer Digitalkameras beinahe zur Nebensache.

In die raue Berner Bergwelt konnten die Rollatoren jedoch nicht folgen, so dass man dann nach einer kurzen Rast tatsächlich die phantastische Aussicht und die Berge voll geniessen konnte. Steinböcke, Mureli, Edelweiss und Enzian; und Eiger, Mönch und Jungfrau. Was das Herz des Bergwanderers begehrt... Richtig kitschig war's. Und anstrengend. Nach vier Stunden strammer Wanderung hatte man das Etappenziel „Faulhorn“ endlich erreicht. Sonnenauf- und -untergang entschädigten hier für die Mühen des Aufstieges: Ein überwältigendes 360°-Panorama erwartete die Gäste aus dem Toggenburg. Neben der imposanten Bergwelt (die Eiger-Nordwand direkt im Blick) sind der Badische Schwarzwald und die Elsässischen Vogesen, bei optimaler Fernsicht gar sieben Schweizer Seen zu erblicken. (Brienzer-, Thuner-, Vierwaldstätter-, Zuger-, Murten-, Neuenburger- und Bielersee)

Bis die Sonne unter- und der Mond aufgegangen war, konnte sich niemand dazu entschliessen nur in der Hütte zu sitzen. Dementsprechend ausgelassen war die Stimmung draussen in der lauen Sommerbergwelt. Die anderen Gruppen waren ebenso beeindruckt von der Aussicht, wie die Ganterschwiler. Mit viel Gesang und phantasievollen Geschichten (über Tiere und Gummistiefel) hielt man es dann in der Hütte noch recht lange aus.

Am nächsten Morgen begann beizeiten der Abstieg zum First. Einige passionierte Kalduscher liessen sich unterwegs nicht davon abhalten bei 10°C Wassertemperatur ein Bad im Bachalpsee zu nehmen.

Vom First ging es mit dem „Flieger“ an einem Stahlseil hängend ein Stück den Berg hinab Richtung Grindelwald. Dem längsten Teil des Abstieges entledigte man sich jedoch – unspektakulärer - mit der Gondel. Nach einer sehr entspannenden letzten Rast an der grünen Aare in Interlaken machte man sich dann per SBB und Postauto auf den Heimweg nach Ganterschwil. Ein Männerriegen-Wochenende wie aus dem Bilderbuch war zu Ende.

Für die Männerriege Ganterschwil: Jens Sturm (m.j.sturm@bluewin.ch), 20.08.2011